

## **Bericht: Erasmus SoSe18 in Cluj-Napoca, Rumänien (Faculty of European Studies)**

- **Vorbereitung**

Nach einer Sommerschule in Moldawien im Sommer 2016 war ich zum ersten Mal in Rumänien. Die freundlichen Leute, die traumhafte Natur und bezaubernden siebenbürger Dörfer haben mich von Anfang an begeistert und als ich herausgefunden habe, dass es möglich ist, nach einem Semester in Russland mit Promosförderung zusätzlich noch ein Erasmussemester zu machen und entdeckt habe, dass es für meinen Studiengang eine Partnerschaft mit der Universitatea Babeș-Bolyai in Cluj-Napoca gibt, war ich mir sicher, dass ich für ein Semester nach Rumänien gehen wollte.

Die Formalitäten sind sehr unkompliziert, die Bewerbung über mobility online geht schnell und ist nicht allzu aufwändig. Bloß aufpassen: die Bewerbungsfrist ist für das Winter- und Sommersemester am selben Tag, es wird also pro ein Studienjahr nur einmal ausgewählt und man muss sich schon früh bewerben.

Für das International Office in Cluj brauchte ich nur das unterschriebene Learning Agreement und ein weiteres Formular und habe dann direkt einen Scan von dem Letter of Acceptance bekommen. Die Kommunikation verläuft unkompliziert und verlässlich, ich hatte meist schon am Folgetag eine Antwort und alles war gut organisiert.

Für Flüge empfiehlt sich WizzAir, besonders in den Wintermonaten kommt man so sehr günstig nach Cluj. Weil man aber natürlich gern viel Gepäck mit ins Auslandssemester nimmt, ist FlixBus eine ganz gute Alternative. Von Wien aus fährt man 11 Stunden über Nacht und zahlt nur 30€ und bis Wien kommt man von Bremen aus auch ziemlich unkompliziert. Vom ZOB kommt man früh morgens ohne Taxi nicht allzu gut zum Wohnheim, von daher entweder schon ca. 30LEI bar dabei haben oder Uber nutzen. Zum Glück kostet EU-Roaming ja inzwischen nichts mehr, deshalb kann man einfach seine deutsche SIM-Karte nutzen. Das Netz in Rumänien ist super, man hat selbst in kleinen, abgelegenen Dörfern schnelles Internet.

- **Formalitäten im Gastland**

Was die Formalitäten im Gastland betrifft, bekommt man sehr viele und sehr ausführliche Informationen vom International Office sobald man vor Ort ist bzw. per Email im Voraus. Man muss sich in Rumänien auch als EU-Bürger offiziell registrieren, wenn man für länger als drei Monate im Land bleibt. Ich kenne allerdings nur wenige, die das tatsächlich auch getan haben. Für die Registrierung braucht man ein Gesundheitszertifikat von einem rumänischen Arzt, das wird einem aber wie gesagt alles sehr ausführlich und immer wieder erklärt, wenn man ankommt. Die Immatrikulationsbescheinigung, die man für das für Rumänien zuständige Bafögamt in Chemnitz braucht, bekommt man erst vor Ort. Das Learning Agreement im Original und die Immatrikulationsbescheinigung bekommt man im International Office. Den Studentenausweis und den Ausweis, mit dem man vergünstigt die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann, bekommt man an seiner Fakultät. Einen weiteren Ausweis bekommt man, wenn man sich im Wohnheim registriert. Es ist also sinnvoll, mindestens vier Passbilder mitzunehmen, damit man sie vor Ort direkt zur Hand hat.

Mit dem Konto ist es auch unkompliziert, ist schließlich innerhalb der EU. Tipp: am Bankautomaten die vorgeschlagene Währungsumrechnung nicht akzeptieren, die eigene, deutsche Bank hat meist den besseren Kurs.

Krankenversicherung ist innerhalb der EU auch unkompliziert. Man sollte sich vorher informieren, welche Krankenhäuser im Notfall geeignet sind und was genau übernommen wird, falls man besondere Bedürfnisse hat aber eigentlich reicht die europäische Krankenversicherung aus. Apotheken gibt es hier sehr viele, Medizin ist nicht teuer.

- **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule, Kurswahl- und Angebot**

Es gibt eine Einführungsphase für die Erasmus-Studierenden. Die Einführungsveranstaltung in der Aula lohnt sich, alles andere ist gemeinsames Betrinken zum Kennenlernen, da muss man selber entscheiden, ob man Lust darauf hat.

An der Faculty of European Studies ist die Veranstaltungsauswahl sehr unkompliziert. Man kann alle Veranstaltungen aus allen Semestern auswählen, egal ob Bachelor oder Master. Es gibt Veranstaltungen auf Englisch, Deutsch und Rumänisch. 50% der Veranstaltungen müssen an der Faculty of European Studies belegt werden, die andere Hälfte kann auch an anderen Fakultäten belegt werden, beispielsweise in Soziologie oder dem Master of Transatlantic Studies. Man hat drei Wochen Zeit, sich für Veranstaltungen zu entscheiden und reicht seine Auswahl dann bei der Faculty of European Studies ein. Der Studiengang Integrierte Europastudien in Bremen hat keine Vorgaben, was für Veranstaltungen im Ausland belegt werden müssen, daher kann man sich wirklich komplett frei entscheiden. Es gibt einige spannende Veranstaltungen, die man in Bremen im Rahmen von IES nicht belegen kann, wie beispielsweise Konfliktmanagement oder Völkerrecht.

Es empfiehlt sich nicht unbedingt, Veranstaltungen auf Deutsch zu belegen, besonders wenn der Dozent/die Dozentin nicht Muttersprachler ist. Leider sprechen die rumänischen Studierenden, die auf deutsch studieren, nicht allzu gut Deutsch und man landet schnell in der Position, die einzige Person zu sein, die etwas zu Diskussionen beiträgt. Das ist bei den englischsprachigen Veranstaltungen etwas weniger der Fall. Die Veranstaltungen in Rumänien sind meist in eine Vorlesung (curs) und ein Seminare, die nur alle zwei Woche stattfinden unterteilt. Im Seminar hält man ein Referat, in der Vorlesung gibt es eine mündliche oder schriftliche Prüfung. In manchen Veranstaltungen muss man zusätzlich eine schriftliche Arbeit abgeben, in anderen kann man alternativ zur Prüfung eine Hausarbeit einreichen. Generell sind überraschender Weise die Masterkurse meist weniger arbeitsintensiv als die Bachelorkurse.

Für Erasmusstudierende wird ein kostenloser Rumänischkurs (5CP) angeboten, der zwei Mal die Woche stattfindet.

Das Studienniveau bezüglich des Veranstaltungsinhalts ist allgemein mit dem deutschen Niveau vergleichbar, die Prüfungen sind dagegen deutlich leichter. Referate sind meiner Erfahrung nach weit von den deutschen wissenschaftlichen Standards entfernt. Man hat also die Möglichkeit, viel und gut zu lernen und muss sich um die Abschlussprüfungen nicht sonderlich sorgen.

- **Unterkunft**

Ich kann nur empfehlen, den Antrag auf einen Wohnheimsplatz zu stellen. Man zahlt ca. 40€ pro Monat für ein Zweierzimmer mit Bad und Küchennische mit Kühlschrank. Die meisten Zimmer haben einen Balkon und es gibt eine Gemeinschaftsküche auf jeder Etage. Die Zimmer werden meist nach Nationalitäten verteilt, es wohnen also meist Deutsche mit Deutschen zusammen. Das Wohnheim liegt sehr zentral, man ist zu Fuß innerhalb von 20 Minuten am Hauptgebäude der Uni und mitten im Stadtzentrum. Möglichkeiten einzukaufen gibt es in unmittelbarer Nähe des Wohnheims rund um die Uhr, die Geschäfte haben auch Sonntags offen. Die einzigen Ausnahmen sind staatliche Feiertage wie Ostern oder der erste Mai. Ansonsten ist es auch nicht allzu schwer, in Cluj eine Wohnung zu finden. Es gibt sehr viele internationale/deutsche WGs, da viele für ihr Medizinstudium nach Cluj kommen. Rumänen wohnen selten in WGs, da das Preisniveau durch die vielen ausländischen Studenten relativ hoch ist. Man zahlt für ein WG-Zimmer in Cluj ähnlich viel wie in Bremen.

- **Sonstiges**

Cluj selbst ist touristisch nicht allzu aufregend, man ist jedoch mit dem Auto schnell mitten in der wunderschönen siebenbürger Natur! Es lohnt sich, für ein Wochenende eine Hütte mitten im Nirgendwo zu mieten oder mal auf einem Roadtrip die kleinen Dörfer im Umkreis abzuklappern. Auch die Möglichkeit, mit Pferden durch die grünen Hügel Siebenbürgens zu reiten besteht. Ausflüge nach Sibiu, Sigishoara und Brasov lohnen sich sehr! Oder eine Tour ans schwarze Meer an der rumänischen Genze. Warnung: Vama Veche ist eine Ballermann-Billigversion, da lohnt es sich eher, zu den unberührten Strände auf der bulgarischen Seite zu fahren. Fürs Zufahren zahlen Studierende in Rumänien nichts, man zeigt einfach seinen Ausweis vor und bekommt dann ein Ticket umsonst. Für Nachtzüge zahlt man einen Teil des Ticketpreises, ist aber auch da sehr günstig unterwegs. Ein Bus-Abo innerhalb Cluj's lohnt sich nicht, da man eigentlich alles zu Fuß erreichen kann und im Zweifelsfall für eine Taxifahrt halb so viel zahlt, wie in Deutschland ein einfaches Busticket kosten würde. Generell ist das Preisniveau deutlich geringer als in Deutschland, man kommt mit dem Erasmusgeld plus Kindergeld gut aus. Im Wohnheim gibt es freies WiFi, das funktioniert allerdings nicht in allen Zimmern gleich gut. Cluj ist meinem Eindruck nach eine sehr sichere Stadt, im Zentrum sollte man seine Tasche im Blick behalten, ansonsten muss man sich aber wirklich keine Sorgen machen!

Was sich ansonsten sehr lohnt, ist der Piata Oser, ein riesiger Markt auf dem man für sehr wenig Geld Klamotten, Küchenkrams etc. bekommt. Viele kaufen sich dort auch ein Fahrrad für ihre Zeit hier.

Mit Besuch im Wohnheim ist es etwas schwierig, Übernachtungsgäste sind weder erlaubt noch ist viel Platz vorhanden, um sie unterzubringen. Für Besuch also besser ein Airbnb oder ein Hostel einplanen.

Wer im Sommersemester kommt, sollte für die ersten ein, zwei Monate noch warme Winterklamotten mitbringen, anfangs noch sehr kalt hier. Wir hatten bis Ende März noch Schnee und Minustemperaturen, danach ist es aber sehr schnell sehr warm geworden.

Tipp: Hängematte für den Parcul Central mitbringen!

- **Nach der Rückkehr**

Da ich direkt am Tag nach meiner letzten Prüfung ausgereist bin, wurde mir mein Transcript of Records nach Deutschland geschickt. Das hat problemlos geklappt. Die Anrechnung für IES war auch sehr unkompliziert.

- **Fazit**

Abschließend kann ich nur sagen: geht nach Rumänien! Es lohnt sich. Das Land und die Kultur sind super spannend und die Natur (besonders im Sommer, wenn alles grün ist) atemberaubend. Man hat hier sowohl die Möglichkeit, ein typisches Erasmussemester mit vielen Partys und Studierenden aus aller Herren Länder zu verbringen, als auch in die Stadt und die Kultur einzutauchen und das wunderschöne Siebenbürgen zu entdecken.